

40 Jahre Huber+Suhner im Heimatmuseum

Grosses Interesse für den Dorfrundgang des VVPs

Der Verkehrsverein Pfäffikon lud dieses Jahr zu einem industriell informativen und ausblicksergiebigen Dorfrundgang ein: Bootsrundfahrt auf dem Pfäffikersee und Huber+Suhner im Doppelpack, nämlich mit Besichtigung des Areals an der Tumbelenstrasse sowie der Ausstellung im Heimatmuseum.

cs. Die Organisatoren des VVPs (Verkehrsverein Pfäffikon) rechneten mit etwa siebzig Teilnehmern, doch es sammelten sich deren rund hundert am Freitagabend des 28. Augusts am Seequai. Spontan entschied *Andreas Wirt*,

übertragung im Rollmaterial. Hochfrequenzprodukte werden für das ansteigende Angebot an Infotainment im Bahn- und Automobil-Sektor eingesetzt. Der dritte Sektor, der Industriemarkt, betrifft unter anderem die Raumfahrt und Wehrtechnik, den Apparatebau vor allem im Bereich Test- und Messsysteme sowie die industrielle Kabeltechnik. Huber+Suhner ist Spezialist für Verbindungen im Hoch- und Niederfrequenzbereich. Das Fachwissen des Referenten war so umfangreich, dass die Zuhörer nur noch beeindruckt horchten. Nach diesen Informationen



Highlight im Heimatmuseum: Eintauchen in die antiquarischen Werkstätten von Huber+Suhner.

die Besucher statt in drei Rotationsgruppen in vier Gruppen einzuteilen. Während der Bootsrundfahrt erzählte *Ernst Bänтели* viel Wissenswertes vom Pfäffikersee, z.B. dass der See vor den Eiszeiten etwa um die Hälfte grösser gewesen sei und die ersten Menschen vor gut 8000 Jahren am See lebten. Oder dass die Wasserzirkulation im See schlecht war, weil der Aus- und der Zufluss auf derselben Seeseite liegen. «Vor 16 Jahren konnte mit einer Umwälzung eine Gesundung des Sees bewirkt werden. Die Vereinigung Pro Pfäffikersee engagiert sich dafür.»

Huber+Suhner heute und damals

Albin Bannwart, 34 Jahre für Huber+Suhner tätig und seit vier Jahren pensioniert, erklärte anschliessend, womit sich Huber+Suhner zurzeit beschäftigt, sei es hier an der Tumbelenstrasse, im Witzberg oder in Herisau. Huber+Suhner wirke vorwiegend in drei grossen Märkten, erstens in der Kommunikation (Mobilfunk- und Festnetzinfrastruktur, auch Wireless). Zweitens im Transport, bestehend aus den Bereichen Bahnen und Automobile. Huber+Suhner liefert Kabel und Kabelsysteme für die Energie- und Signal-

führte *Albin Bannwart* die Gruppe auf die Dachzinne des Bürogebäudes der Huber+Suhner AG. Man konnte um

Huber+Suhner ist ein führender internationaler Hersteller und Anbieter von Komponenten und Systemen für die elektrische und optische Verbindungstechnik. Die Hauptmärkte sind Kommunikation, Transport und Industrie. Unter einem Dach werden technologische Kompetenz in den drei Kerngebieten Hochfrequenztechnik, Fiberoptik und Niederfrequenz kombiniert. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 3450 Mitarbeiter. Davon sind 600 in Pfäffikon und über 900 in Herisau tätig.

Die Antiquarische Gesellschaft würdigt mit der Ausstellung im Heimatmuseum die Bedeutung der Pfäffiker Firma, welche seit mehr als 100 Jahren das Pfäffiker Dorfbild prägt und nach der Fusion von 1969 als Huber+Suhner AG 2009 das 40-Jahr-Firmenjubiläum feiert. Eine interessante und gut dokumentierte Jahreschrift «Vom Hutdraht zu Excellence in Connectivity Solutions» begleitet dieses Projekt.



Albin Bannwart informiert fachkundig über die Produktvielfalt von Huber+Suhner.

das ganze Gebäude herumlaufen und Pfäffikon von allen Seiten betrachten. Ein schöner Anblick, die Pfäffiker Altstadt mit ihren roten Ziegeldächern, oder der Kirchturm mit dem Zifferblatt auf Augenhöhe. Auf der Seeseite war das Kesselhaus gut zu sehen, und selbstverständlich sagte *Bannwart* auch ein paar Worte zum Dorfsaal und zum Gestaltungsplan. Alsdann folgte die Führung durch die Ausstellung des Heimatmuseums. Hier ging es um die Geschichte der Huber+Suhner AG in Pfäffikon. Ende des 19. Jahrhunderts errichtete *Hans Rudolf Huber* die erste Fabrik an der Tumbelenstrasse. Man staunte, was die Firma alles produziert hatte: Schuhsohlen, Gasmasken, Gummiteile für Sturmgewehre, Panzerstollen, Gummischrot, Radiergummis, Auto- und Flugzeugpneus, Bodenbeläge, Spritzgussteile für Zahnbürsten, Muttermilchpumpen usw. In den Siebzigerjahren explodierte die Produktvielfalt. Auch Sonderbares gab es zu sehen: Als der Kautschuk einstmal knapp wurde, versuchte man Kabelisolationen mit Papier. Es blieb beim Versuch. Und es gab auch dunkle Flecken. Die früheren Umweltsünden, wie beispielsweise das Abfackeln von alten Gummiauskleidungen und Kabelisolationen in den Sechzigerjahren, werden nicht vertuscht und in der Ausstellung offen dargestellt. Durch das Heimatmuseum führte *Heinz Kaspar*, Mitglied der Antiquarischen Gesellschaft Pfäffikon. Die Ausstellung von Huber+Suhner ist abwechslungsreich gestaltet. So kann man auch 3D-Brillen anziehen, um dafür bearbeitete Bilder anzuschauen. Man taucht dabei mitten in das historische Fabrikgeschehen ein und befindet sich unter den Mitarbeitern in einer Produktionshalle der Huber+Suhner vor vielen Jahren.

Grillwürste und frisches Brot

Obwohl die Gruppen gestaffelt ihren Rundgang beendeten, entstand bei so vielen Teilnehmern vor dem Würstchengrill eine Schlange. Bei dieser Gelegenheit konnten während des Anstehens die gewonnenen Eindrücke ausgetauscht werden. Der gesamte Anlass war für die Besucher kostenlos.

Miele

Räumungsverkauf

wegen Umbau

bis Samstag, 24. Oktober 2009

Haushalt-Apparate AG Tel. 044 954 20 71
Madetswilerstrasse 4 www.nenz.ch
8332 Russikon info@nenz.ch